



HEPATITIS-B-VIRUS (HBV-Infektion)

1) Wo kommen Hepatits-B-Viren (HBV) vor ?

Symptomarme bzw. symptomlose chronisch Infizierte stellen eine Infektionsquelle dar. Die Anzahl der chronischen Virusträger in Deutschland wird auf ca 0,5 – 1% (ca. 400.000 – 800.000 Personen) der Bevölkerung geschätzt.

2) Wie werden die Hepatits-B-Viren (HBV) übertragen ?

Die Übertragung erfolgt hauptsächlich durch ungeschützten Geschlechtsverkehr (60-70%) sowie Kontakt mit infiziertem Blut (Drogengebrauch). Ein nicht zu vernachlässigender Bereich ist auch die gemeinsame Benutzung von persönlichen Gebrauchsgegenständen, wie Rasierklinge, Nagelfeile, Nagelschere und dgl., an denen sich infiziertes Blut befinden kann.

3) Welche Beschwerden können auftreten ?

Die HBV Infektion kann sehr unterschiedlich verlaufen (1/3 ohne Beschwerden, 1/3 mit leichten Allgemeinbeschwerden, 1/3 mit klassischer Gelbsucht). Die Frühphase der Erkrankung beginnt mit Appetitlosigkeit, Gelenkschmerzen, Unwohlsein, Übelkeit, Erbrechen und Fieber. Drei bis zehn Tage danach kann eine Gelbfärbung der Haut und eine Dunkelfärbung des Urins auftreten. Bei weniger als 1% der Erkrankten kommt es zu einem Leberversagen. Bei 5 – 10% der Infizierten entwickelt sich eine chronische Verlaufsform. Über 90% der Fälle heilen vollständig aus, es besteht ein lebenslanger Schutz.

4) Wie lange dauert es, bis nach Kontakt mit dem Krankheitserreger eine Erkrankung ausbricht (Inkubationszeit) ?

Die Zeit von der Aufnahme des Krankheitserregers bis zur Erkrankung kann 45 – 180 Tage betragen (im Durchschnitt etwa 60 – 90 Tage), die Dauer ist vor allem von der Erregerdosis abhängig.

5) Wie lange besteht die Möglichkeit sich anzustecken ?

Eine Ansteckungsfähigkeit besteht unabhängig von den Symptomen der Krankheit, solange Bestandteile des Virus als Merkmale der Virusvermehrung nachweisbar sind. Die Ansteckungsgefahr hängt von der Höhe der Virenlast im Blut und der Art des Kontaktes ab. Bei akuten Erkrankungen ist die Gefahr der Ansteckung kurz vor Krankheitsausbruch am größten, von chronisch infizierten Personen kann jahrelang eine Ansteckungsgefahr ausgehen.

6) Gibt es eine Behandlungsmöglichkeit oder eine Impfung ?

Die akute Hepatitis B muss nach gegenwärtigem Kenntnisstand nicht zwingend behandelt werden. Bettruhe sowie eine kohlehydratreiche und fettarme Ernährung sind zu empfehlen. Bei der chronischen Hepatitis B können verschiedene Medikamente eingesetzt werden, der Langzeiterfolg ist jedoch noch unsicher. Für eine aktive Immunisierung steht ein Impfstoff zur Verfügung, mit welchem Personen mit einem erhöhten Infektionsrisiko (z.B. medizinisches Personal) vor einer Ansteckung geschützt werden können. Die derzeitigen Impfempfehlungen sehen eine allgemeine Impfung bereits ab dem 3. Lebensmonat vor. Eine Impfung wird für Kinder und Jugendliche von den Krankenkassen bezahlt.

7) Wie kann man sich vor einer Infektion mit Hepatitis B-Viren schützen ?

- Aktive Impfung ab dem 3. Lebensmonat
- Medizinisches Personal sollte die Richtlinien zu Hygiene und Vorbeugung berücksichtigen
- Verwendung von Schutzhandschuhen bei möglichem Kontakt mit virushaltigen Körperflüssigkeiten
- mit Blut- oder Körperflüssigkeiten in Berührung gekommene spitze oder scharfe Gegenstände sicher entsorgen
- Verwendung geeigneter Händedesinfektionsmittel
- besondere Vorsicht bei Gegenständen mit Verletzungsgefahr (z.B. Maniküre, Pediküre, Tätowierung) und wirksame Sterilisation dieser Gegenstände
- Verwendung von Kondomen beim Geschlechtsverkehr
- keine gemeinsame Nutzung von Nadeln und Spritzen bei i.v. Drogenabhängigen
- Beachtung einer effektiven Händehygiene, Verwendung geeigneter Händedesinfektionsmittel
- in der häuslichen Gemeinschaft ist eine gründliche Händehygiene ausreichend.